

Bericht über die Studienfahrt im Rahmen der Erasmus+-Zusatzqualifikation des Studienseminars Meppen

Teilnehmende

Fachleiter Dennis Fischer, StD
Janek Pinkernell, StR
Jennifer Rammelkamp, StR'
Fenna Somberg-Bartels, StR'
Maria Brinkmann, StR'
Theresa E. Linden, StR'

Im Rahmen der Erasmus+-Zusatzqualifikation des Studienseminars Meppen fand vom 05.10. bis zum 11.10. eine einwöchige Studienfahrt nach Gliwice (Polen) statt. Ziel der Fahrt war es, Einblicke in das polnische Bildungssystem zu gewinnen, schulische Praxis im internationalen Kontext kennenzulernen sowie interkulturelle und professionelle Kompetenzen der teilnehmenden Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst zu erweitern.

Die Anreise erfolgte am Sonntag, dem 05.10., mit Abfahrt um 05:00 Uhr in Meppen und Ankunft in Gliwice gegen 15:00 Uhr. Nach dem Einchecken wurde die Stadt im Rahmen eines gemeinsamen Spaziergangs erkundet. Dabei konnten erste Eindrücke vom Umfeld gesammelt werden, ergänzt durch den informativen Besuch des Tropenhauses. Der Tag endete mit einem gemeinsamen Abendessen in Gliwice, dem einige der polnischen Lehrkräfte beiwohnten, sodass ein reger Austausch über polnische und lokale Gepflogenheiten sowie erster Eindrücke und Erwartungen stattfand.

Am Montag begann das fachliche Programm mit dem Besuch der Partnerschule. Dort fand zunächst ein Treffen mit Schülervereinerinnen und -vertretern statt, die das Schulkonzept, die verschiedenen Bildungsgänge sowie insbesondere das International-Baccalaureate-Programm vorstellten. In Gesprächen mit den Schülerinnen und Schülern erzählten diese von ihrem Schulalltag und ihren Berufswünschen, der Lehrberuf wurde von ihnen als wenig attraktiv wahrgenommen. Eine Einschätzung, die wir im Gespräch mit den Lehrkräften wieder aufgriffen (s.u.). Am Nachmittag unternahm die Gruppe einen Ausflug nach Katowice, bei dem das historische Arbeiterviertel Nikiszowiec sowie die St.-Anna-Kirche besichtigt wurden. Ein gemeinsames Essen in einem einheimischen Restaurant bot Gelegenheit, erste Eindrücke zum Schulalltag und zur Stadt zu reflektieren.

Der Dienstag war am Vormittag erneut durch Unterrichtshospitationen geprägt. Am Nachmittag folgte ein Besuch der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau, bei dem sowohl das Stammlager als auch das Vernichtungslager Birkenau besichtigt wurden. Die intensive Auseinandersetzung mit diesem historischen Ort stellte einen zentralen Bestandteil der Fahrt dar und wirkte nachhaltig auf die Gruppe. Der Abend wurde mit einem gemeinsamen Essen mit einheimischen Spezialitäten im Hotel sowie einer gemeinsamen Reflexion des Besuchs abgeschlossen.

Am Mittwoch standen zunächst weitere Schulbesuche auf dem Programm. Anschließend fand ein Ausflug nach Krakau statt. Im Rahmen einer Stadtführung wurden unter anderem der Wawel, die Kirche St. Michael des Erzengels, der Marktplatz mit den Tuchhallen sowie weitere historische Sehenswürdigkeiten wie den Krakauer Drachen besucht. Beim anschließenden gemeinsamen Abendessen mit traditionellen polnischen Pierogi wurden die bisherigen Eindrücke ausgewertet. Dabei wurde insbesondere das hohe englische Sprachniveau der Schülerinnen und Schüler hervorgehoben, während zugleich festgestellt wurde, dass bestimmte, z.B. historische Themen in Polen später im Curriculum behandelt werden als in Deutschland oder der naturwissenschaftliche Unterricht anders strukturiert ist.

Der Donnerstag diente am Vormittag weiteren Unterrichtshospitationen sowie der Vorbereitung eigener Unterrichtsstunden, die am folgenden Tag durchgeführt werden sollten. Am Abend lud die Studienseminargruppe die polnischen Lehrkräfte zu einem gemeinsamen Abendessen ein. In einem intensiven und offenen Austausch wurde der Lehrerberuf in Polen thematisiert. Dabei wurden unter anderem der fehlende Lehrkräftenachwuchs, das nicht vorhandene Referendariat, die im Vergleich zu Deutschland geringere Bezahlung, die fehlende Begrenzung der Arbeitsstunden, sodass das Unterrichten von weit über 30 Unterrichtsstunden pro Woche möglich ist, sowie der hohe Altersdurchschnitt in den Kollegien angesprochen und diskutiert.

Am Freitag übernahmen die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst eigenständig den Unterricht in verschiedenen Fächern. Dazu gehörten unter anderem ein Englischunterricht zur Förderung interkultureller Kompetenz anhand kultureller Missverständnisse zwischen polnischen und deutschen Bürgerinnen und Bürgern, eine Niederländisch-Einführungsstunde mit Schwerpunkt auf mündlicher Sprechkompetenz, eine Biologiestunde zur exemplarischen Erarbeitung der Enzymaktivität anhand der Verstoffwechselung von Ibuprofen mithilfe eines Modellversuchs. Im Geschichtsunterricht wurden die Olympischen Spiele im antiken Griechenland behandelt und die Frage, ob es sich dabei nur um einen sportlichen Wettkampf handele, vertieft. Im Sportunterricht wurde die Sportart Basketball eingeführt, eingeübt und die erworbenen Fähigkeiten anschließend im Rahmen eines Spiels angewandt. Darüber hinaus fand ein gemeinsames Feiertagsessen anlässlich des polnischen Tages des Lehrers statt, der an die Gründung der Kommission für nationale Bildung im Jahr 1773 erinnert. Am Abend besuchte die Gruppe auf Empfehlung von und mit einer der polnischen Lehrkräfte das Konzert eines Symphonieorchesters im NOSPR-Konzerthaus in Katowice, wodurch weitere Einblicke in Kunst und Kultur gewonnen wurden.

Die Rückreise nach Deutschland erfolgte am Samstag, dem 11.10., nach einem letzten gemeinsamen Frühstück.

Insgesamt stellte die Studienfahrt eine fachlich, kulturell und persönlich sehr bereichernde Erfahrung dar. Der direkte Austausch mit Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften ermöglichte einen differenzierten Blick auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Bildungssysteme und förderte die Reflexion der eigenen professionellen Rolle. Die Fahrt diente damit der Weiterentwicklung interkultureller Kompetenz und zur Vorbereitung auf die Tätigkeit als Lehrkraft im europäischen Kontext, insbesondere im Rahmen internationalen Verständnisses sowie internationaler Kooperation und Projektarbeit.